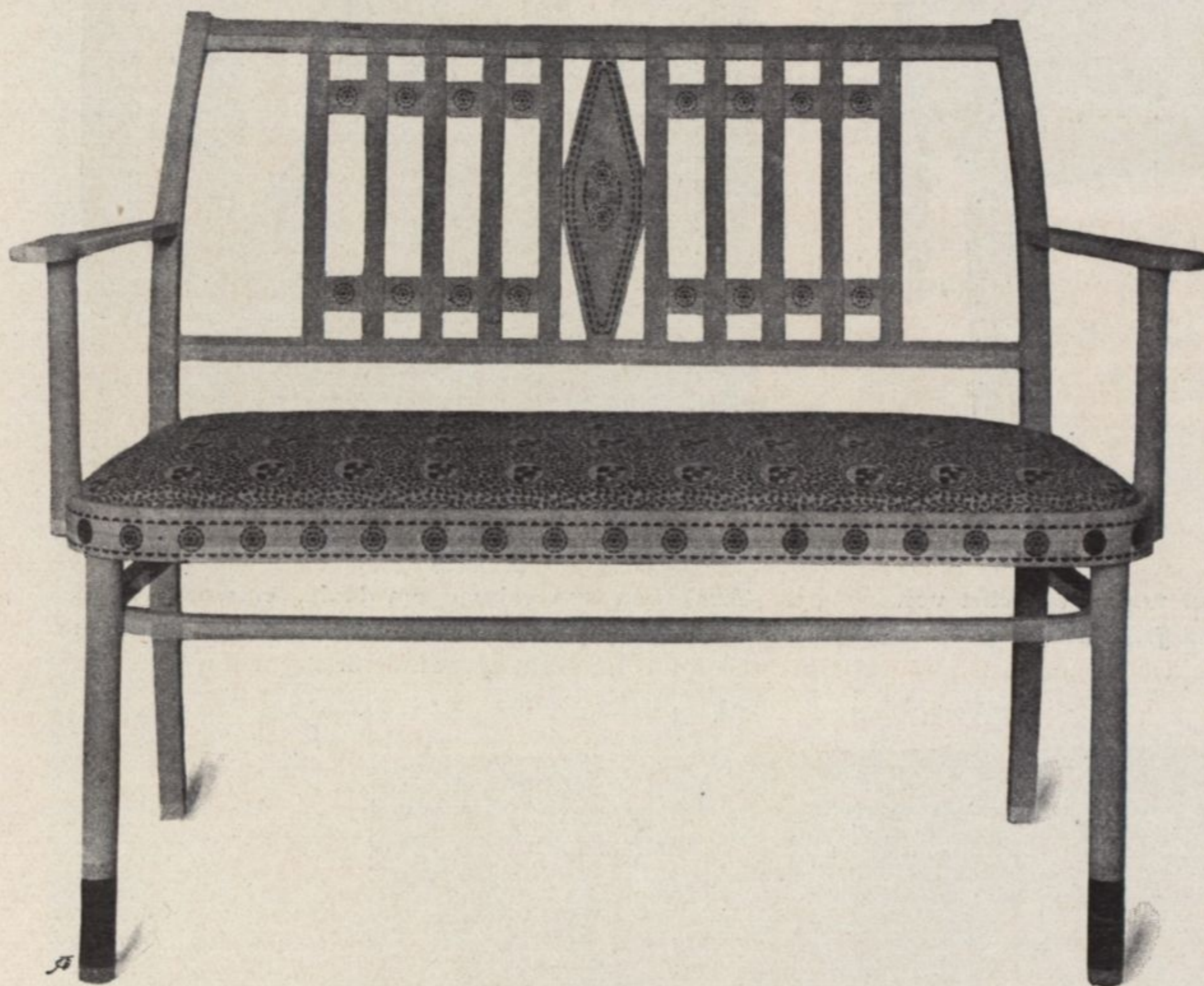


Verwendung geschnittener Stäbe an den fixen konstruktiven Teilen des Möbelerüstes, wodurch ein zierliches Schmuckmotiv dem ruhigen Typus angepaßt ist. Besonders dort, wo mattes Material zur Anwendung gelangt, wie in dem graugrünen Speisezimmer von Jonasch in gebeiztem Eichenholz oder in jenem von A. Siegl (Znaim) in geräucherter Eiche, nach Entwurf von Professor Emmel, ist die Anwendung eines plastischen Schmuckes oder gedrehter Formen begründet; durch Beschränkung dieses Schmuckmotivs auf die zu betonenden, tragenden Konstruktionsteile wird ein guter Gegensatz



Aus einer Verandagarnitur, Weißlack, entworfen vom Architekten M. Kammerer, ausgeführt von Gebrüder Thonet

erzielt, die Flächenwirkung des ebenen, durch den Reiz des Materials und des Gefüges allein wirkenden Füllungs- und Rahmenwerkes, das an Türen und Wänden der Möbel auftritt, gehoben. So wird überall versucht, aus dem Aufbau des Möbels seinen Schmuck zu entwickeln und durch Ausnutzung der Reize des Materials den farbigen Eindruck zu bestimmen.

Einer weitgehenden Vereinfachung

der Formen ist besonders das Schlafzimmer günstig, bei dem auch die Wahl des Stoffes für Decken und Wandbespannung eine wichtige Rolle spielt. A. Tschuppen (Senftenberg) bereichert nach dem Entwurf von Professor Meßner die ruhige, helle Fläche nur durch eingelegtes Linienornament.

Wie auch die maschinelle Herstellung gewisser Bestandteile gut benutzt werden kann, zeigt die Anwendung gekehrter Leisten als einfaches Schmuckmotiv in dem von Kernstock & Vrba nach einem Entwurf von Hans Bolek ausgeführten Schlafzimmer. Diese Raumgestaltung gibt die knappe Ausnutzung eines kleinen Raumes durch Verwendung einer Wandnische für die Aufstellung des großen Doppelbettes. Hier ist auch die Beleuchtung sehr hübsch aus der Raumdisposition abgeleitet. In dem Gegensatz lichter Eckleisten aus Birn- und Ahornholz zu einem roten Amboinmaser der ungeteilten